

*Aus dem Stadtrat: Antrag – Absicherung der Pfarrer-Landvogt-Hilfe*

## **Warmes Essen für bedürftige Menschen**

### **CDU-Antrag zur Unterstützung der Pfarrer-Landvogt-Hilfe wird in Ausschuss verwiesen**

In Mainz lebt eine steigende Zahl von bedürftigen Menschen. Viele von ihnen haben keinen festen Wohnsitz. Bei der Pfarrer-Landvogt-Hilfe werden diese Menschen mit warmen Mahlzeiten versorgt, können duschen oder ihre Wäsche waschen. Die Einrichtung auf der Zitadelle finanziert sich ausschließlich durch freiwillige Mitgliedsbeiträge und Spenden. Auch Lebensmittelspenden sind unerlässlich, um das Angebot weiter aufrecht zu erhalten. Diese sind in den letzten Wochen jedoch stark rückläufig. „Insbesondere Einzelhändler kalkulieren in Zeiten von Lieferkettenproblemen enger“, erklärt der CDU-Fraktionsvorsitzende Hannsgeorg Schöning. Dadurch würden weniger Waren übrig bleiben, die schließlich gespendet werden können. „Auch die Einkaufspreise schnellen regelrecht in die Höhe“, so Schöning. Das habe schließlich zur Folge, dass die Pfarrer-Landvogt-Hilfe weniger Essen zur Verfügung habe, was sie an bedürftige Menschen verteilen könne.

Aus diesem Grund hat die CDU-Stadtratsfraktion einen Antrag eingereicht, in dem die Verwaltung aufgefordert werden sollte, gemeinsam mit der Pfarrer-Landvogt-Hilfe ein Finanzierungskonzept zu entwickeln, um die Arbeit des Vereins dauerhaft sicherzustellen. „Die Pfarrer-Landvogt-Hilfe braucht dringend die Unterstützung der Stadt, denn es ist wichtig, dass sie ihre Arbeit fortsetzen kann“, sagt die sozialpolitische Sprecherin der CDU Claudia Siebner. Mit dem Antrag wolle die CDU nicht nur auf die problematische Situation aufmerksam machen, sondern auch dafür werben, mit den Verantwortlichen ins Gespräch zu kommen.

Neben der angespannten Lage bei den Lebensmittelspenden gestaltet sich auch die Suche nach neuen freiwilligen Helferinnen und Helfern als schwierig. „Viele der ehemaligen Engagierten sind inzwischen altersbedingt oder aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr in der Lage, umfangreiche Zeitfenster abzudecken“, erklärt Siebner. Auch hier müsse beratend unterstützt werden. Gleiches gelte für den Freiwilligendienst, für den sich ebenfalls nur schwer Menschen finden lassen, die sich bei der Arbeit vor Ort einbringen wollen. „Wir alle wissen, wie wichtig die Pfarrer-Landvogt-Hilfe ist und deshalb möchten wir, dass sie eine Zukunft hat“, so Siebner. Aus diesem Grund forderte die CDU in ihrem Antrag ebenfalls, dass die Stadt der Pfarrer-Landvogt-Hilfe bei der Suche nach freiwilligen Helferinnen und Helfern unter die Arme greifen solle.

Der Antrag der CDU ist auch bei den anderen Parteien auf offene Ohren gestoßen. Alle waren sich einig, dass die unbürokratische Arbeit der Pfarrer-Landvogt-Hilfe und anderer Organisationen in dieser Stadt unerlässlich ist. Leider konnten sich die Vertreterinnen und Vertreter der Ampel-Parteien trotzdem nicht dazu durchringen, einem CDU-Antrag zuzustimmen und verwiesen diesen Punkt deshalb in den Ausschuss. Den Punkt zur Unterstützung bei der Suche nach ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern lehnten sie hingegen ab, da sie die Stadt diesbezüglich nicht in der Pflicht sehen. Für Siebner ist dies sehr bedauerlich. „Es wäre wichtig gewesen, dass dieser Antrag direkt angenommen wird und nicht erst im Ausschuss diskutiert wird, denn die Zeit drängt“, stellt Siebner klar.



CDU-Fraktionsvorsitzender Hannsgeorg Schöning und sozialpolitische Sprecherin Claudia Siebner wollen die Pfarrer-Landvogt-Hilfe unterstützen.

**„Die Pfarrer-Landvogt-Hilfe leistet einen wertvollen Beitrag bei der Versorgung bedürftiger Menschen.“**



*Aus dem Stadtrat: Antrag – Sanitär- & Erfrischungs-Anlage am HBF West*

## **Hauptbahnhof West soll aufgewertet werden**

### **Stadtrat beschließt Antrag der CDU als Prüfauftrag**

Der Bereich Hauptbahnhof (HBF) West ist für viele Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer ein bedeutender Umschlagplatz in Mainz. Zahlreiche Menschen kommen hier beispielsweise mit dem ÖPNV an oder steigen vom Fahrrad auf die Bahn um. Auch Touristen beginnen oder beenden ihren Aufenthalt in Mainz an diesem Ort. Somit ist er eines der Aushängeschilder der Stadt.

Dort, wo so viele Menschen die Wege kreuzen, ist es auch notwendig, für menschliche Bedürfnisse ein Angebot vorzuhalten. Zwar befindet sich im Untergeschoss des HBF eine kostenpflichtige WC-Anlage, doch muss vom Haupteingang eine weite Strecke über mehrere Ebenen dorthin zurückgelegt werden. Das macht sie insbesondere für beeinträchtigte Menschen nur schwer erreichbar. Auch die nächsten öffentlichen WC-Anlagen sind relativ weit entfernt. Deshalb hat die CDU in einem Antrag gefordert, im Eingangsbereich des HBF West eine behindertengerechte WC-Anlage mit Zusatzangeboten, wie beispielsweise Duschen und Trinkwasserspender, zu errichten.

CDU-Stadtratsmitglied Ludwig Holle hebt in seiner Rede im Stadtrat die Bedeutung einer WC-Anlage im Eingangsbereich des HBF West hervor. „Die Stadt sollte an die Menschen denken, die den HBF West täglich durchqueren“, so Holle. Insbesondere wenn Reisende und Pendler vom Fahrrad auf die Bahn oder umgekehrt umsteigen, müssen sie die Möglichkeit haben, sich umzuziehen oder frisch zu machen. Aus diesem Grund solle die WC-Anlage mit Duschen ergänzt werden. „Wir wissen, dass sich die Verwaltung bereits mit dem Thema städtische WC-Anlagen beschäftigt, doch mit dem Zusatzangebot fordern wir bewusst mehr“, sagt Holle. Damit solle ein Zeichen für die Menschen gesetzt werden, die am HBF West unterwegs seien. „Ein solches Angebot würde den ÖPNV an dieser Stelle attraktiver machen und unserer Stadt gut zu Gesicht stehen“, erklärt Holle.

Während sich alle Oppositionsparteien einig darüber waren, dass der Antrag der CDU wichtig und richtig ist, äußerten die Ampel-Parteien ihre Bedenken. Zwar fanden sie die Idee des Antrags ebenfalls gut, doch seien im Bereich des Hauptbahnhofes zu viele Akteure beteiligt und die Lage zu komplex. Für den CDU-Fraktionsvorsitzenden Hannsgeorg Schöning wäre die logische Konsequenz dieser Argumentation gewesen, den Antrag zu beschließen, damit die Verwaltung die Möglichkeiten zur Errichtung einer WC-Anlage ausloten kann. Da der Antrag von der CDU kam, wollten ihn die Ampel-Parteien jedoch nur in den Ausschuss verweisen. Gleichzeitig verwiesen sie darauf, dass sie dem Antrag zugestimmt hätten, wenn es ein Prüfantrag gewesen wäre.

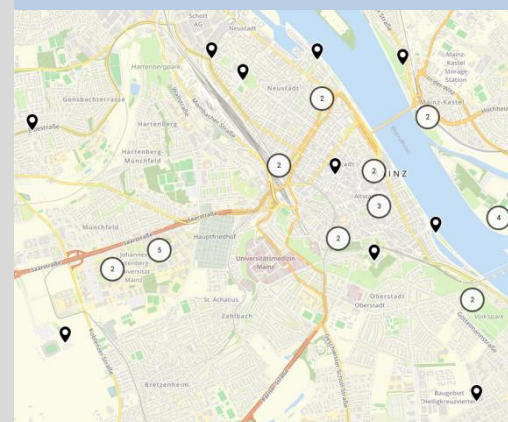
Daraufhin formulierte Schöning kurzerhand den Antrag in einen Prüfantrag um. Nun hatten die Vertreterinnen und Vertreter der Ampel-Parteien keinen Grund mehr, den Antrag abzulehnen und so wurde er schlussendlich einstimmig beschlossen. Für den CDU-Fraktionsvorsitzenden ein großer Erfolg. „Der Antrag ist richtig und würde den Hauptbahnhof als Drehscheibe von Mainz deutlich aufwerten“, erklärt Schöning. Dass die Ampel-Parteien schließlich doch eingelenkt haben, sehe er positiv. Nach der Änderung des Antrages wäre es aber auch sehr unglaublich gewesen, wenn sie an der Überweisung festgehalten hätten.

CDU-Stadtratsmitglied Ludwig Holle findet, dass eine Sanitär- & Erfrischungs-Anlage den Hauptbahnhof aufwerten würden.



Öffentliches WC am Münsterplatz.

**„Der Hauptbahnhof ist eines der Aushängeschilder der Stadt.“**



Standorte von öffentlichen WCs in Mainz.





**Aus dem Stadtrat: Änderungsantrag Jugendbeteiligung**

## Jugend in den Fokus rücken

### Kinder und Jugendliche sollen verstärkt gefördert werden

Die Corona-Pandemie hat die Gesellschaft auf eine harte Probe gestellt. Das gilt unter anderem auch für Jugendliche und Kinder, die sich gegenüber besonders gefährdeten Bevölkerungsgruppen sehr solidarisch gezeigt haben. Das sieht auch die Europäische Kommission so und hat 2022 zum Europäischen Jahr der Jugend erklärt. Vor diesem Hintergrund reichten die Ampel-Parteien einen Antrag ein, welchen die CDU an einigen Stellen mit einem Ergänzungsantrag konkretisierte, um die Jugend auch in Mainz zu unterstützen. Der Antrag sah unter anderem vor, dass die Verwaltung ein Jugendbeteiligungskonzept auflegt und den Stadtteilen Jugendbudgets zur Verfügung gestellt werden. Damit sollen Kinder und Jugendliche eigene Projekte unbürokratisch umsetzen können. Die jugendpolitische Sprecherin der CDU Claudia Siebner hält das für sehr sinnvoll. „Mainz ist seit vielen Jahren mit dem Thema Ausbau der Jugendbeteiligung beschäftigt“, so Siebner. Mit diesem Antrag könne dabei nun endlich Fortschritte gemacht werden, denn die Stadt habe in diesem Bereich noch Luft nach oben. Sowohl der Ursprungsantrag als auch der Ergänzungsantrag der CDU wurden schließlich einstimmig beschlossen. Lediglich den Punkt des Ampel-Antrags, dass sich die Verwaltung für eine Herabsetzung des Wahlalters auf 16 Jahre stark machen soll, konnte die CDU nicht mittragen. „Die Zuständigkeit für die Änderungen des Wahlalters liegt auf Landesebene, weshalb aus unserer Sicht eine Empfehlung des Mainzer Stadtrats keinen Sinn macht“, so Siebner. Trotzdem sei sie froh, dass beide Anträge mit einer großen Mehrheit beschlossen werden konnten. „Nur Kinder sichern die Zukunft unserer Gesellschaft“, betont Siebner.

**Aus dem Stadtrat: Anfrage – ÖPNV rund um die Mewa Arena**

## Kein Halt für 45 Minuten nach Abpfiff

### Haltestellen am Stadion werden aus Sicherheitsgründen nicht angefahren

Nach den Heimspielen des FSV Mainz 05 strömen unzählige Menschen aus dem Stadion und wollen das Areal verlassen. Die Straßenbahnhaltestellen in der Nähe der Mewa Arena werden allerdings zum Unmut vieler Besucherinnen und Besucher für 45 Minuten nach dem Abpfiff nicht angefahren. Die CDU-Stadtratsfraktion erkundigte sich in einer Anfrage nach den Gründen dafür. Aus der Antwort der Verwaltung geht hervor, dass die nahe am Stadion gelegenen Straßenbahnhaltestellen „Jakob-Heinz-Straße/Arena“ und „Hochschule Mainz“ unmittelbar nach den Spielen aus Sicherheitsgründen nicht angefahren werden. Für die CDU-Stadträtin Anette Odenweller ist die Situation nach den Spielen dennoch verbesserungswürdig. „Die Sicherheit der Zuschauerinnen und Zuschauer geht selbstverständlich vor, aber die Haltestellen einfach dicht zu machen, kann auch nicht die Lösung sein“, so Odenweller. Zumal es laut Angaben der Verwaltung auch nach Aufhebung der Sperrung zu überfüllten Bahnsteigen und Gedränge komme. „Auch wenn es glücklicherweise noch zu keinen Personenschäden gekommen ist, besteht dennoch Handlungsbedarf“, sagt Odenweller. Offensichtlich nehme die Verwaltung die Situation einfach so hin. Andere Städte lösten dieses Problem bedeutend besser. „Wenn die Stadt auf den Shuttle-Service setzt, dann muss sie diesen auch attraktiv gestalten“, fordert Odenweller. Größere Busse oder eine engere Taktung könnten beispielsweise eine Lösung sein. Die Stadt möchte in der Spielzeit 2022/2023 das Reiseverhalten der Stadionbesucher erneut erheben. „Das begrüße ich sehr und hoffe, dass die Stadt zu einer Lösung für die Straßenbahnen kommt“, so Odenweller. Damit lasse sich auf Dauer eine Menge CO2 einsparen.



Die jugendpolitische Sprecherin der CDU Claudia Siebner hält mehr Jugendbeteiligung für sehr wichtig.

## „In Sachen

**Jugendbeteiligung hat die Stadt noch Luft nach oben.**



Die Straßenbahnhaltestellen „Jakob-Heinz-Straße/Arena“ und „Hochschule Mainz“ werden erst 45 Minuten nach Spielende wieder angefahren.



**Aus dem Stadtrat: Anfrage – Standort IGS Europakreisel**

## Wo wird die vierte IGS errichtet?

### Interimsstandort könnte zur Dauerlösung werden

Der Neubau der vierten Mainzer Integrierten Gesamtschule (IGS) sollte ursprünglich am Kisselberg/Europakreisel angesiedelt werden. Derzeit befindet sich die Schule an einem Interimsstandort im ehemaligen IBM-Schulungszentrum in Weisenau. Laut Aussagen von Oberbürgermeister Michael Ebling ist davon auszugehen, dass die Verwaltung von den ursprünglichen Plänen abweicht und ein anderer Standort gefunden werden soll, um den Bereich am Europakreisel für ein Biotechnologiezentrum vorzuhalten.

Da dieses Vorgehen nicht offen kommuniziert wurde hat die CDU eine Anfrage zu diesem Thema eingereicht. Die Antwort war jedoch ernüchternd, da die Verwaltung nur sehr schwammig auf die Frage nach den Standortplänen geantwortet hat. Auch eine erneute schriftliche Anfrage im zuständigen Dezernat blieb unzureichend beantwortet. „Es ist eine Unverschämtheit, in welcher Weise die Verwaltung manche Anfragen der Stadtratsfraktionen beantwortet“, kritisiert der Fraktionsvorsitzende der CDU Hannsgeorg Schöning. Vieles werde unkonkret und manches gar nicht beantwortet, wie auch in diesem Fall. Aufgrund der schwammigen Aussagen stehe für ihn fest, dass offensichtlich die IGS nicht am Standort Europakreisel errichtet werde. Laut Angaben der Verwaltung werde jedenfalls auch der Interimsstandort als dauerhafter Standort geprüft. „Was weitere Prüfungen ergeben werden, wird sich zeigen“, so Schöning. Dass die Verwaltung weder den Bürgerinnen und Bürgern, noch den betroffenen Eltern, ihren Kindern oder den Lehrkräften bei diesem Thema keinen reinen Wein einschenke, kritisiere er. „Alle Beteiligten hätten es verdient, dass sie frühzeitig und umfassend über diese Planänderungen informiert werden, um ggf. darauf reagieren zu können“, so Schöning. Ein transparenter und fairer Umgang mit den Schulbeteiligten, aber auch mit den Bürgerinnen und Bürgern, sehe anders aus.

**Aus dem Stadtrat: Anfrage – Funknetz im Katastrophenfall**

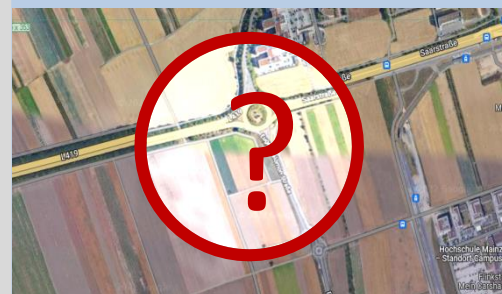
## Bevölkerung im Katastrophenfall analog warnen

### Das Gebäude der Pfarrer-Landvogt-Hilfe ist in die Jahre gekommen

Bereits im April hatte sich die CDU-Stadtratsfraktion in einer Anfrage danach erkundigt, wie der Katastrophenschutz in Mainz aufgestellt ist. Eine zweite Anfrage beschäftigte sich mit der Gesundheitsversorgung im Katastrophenfall. Bei einem Massenanfall von Verletzten regeln Alarm- und Einsatzpläne der Krankenhäuser genau das Vorgehen. Auch werden regelmäßig Übungen durchgeführt, um auf den Ernstfall vorbereitet zu sein. Die kürzlich durchgeführte Großübung des Bundesverbandes des Arbeiter-Samariter-Bundes (ASB) in der Mewa Arena zeigt, dass das Thema ernst genommen und professionell evaluiert wird. „Die Kliniken und Rettungsdienste geben ihr Bestes, um sich auf Notfallsituationen vorzubereiten und die Abläufe zu optimieren“, so CDU-Fraktionsvorsitzender Hannsgeorg Schöning.

Sollte in einem Katastrophenfall das Stromnetz ausfallen, kann die Bevölkerung in Mainz analog durch mobile Sirensysteme und Lautsprecherdurchsagen sowie mittels Durchsagen im Rundfunk gewarnt werden. Die Verwaltung empfiehlt den Bürgerinnen und Bürgern batteriebetriebene Radiogeräte mit ausreichend Ersatzbatterien vorzuhalten. „Wir sind froh, dass es die Möglichkeit gibt, die Bevölkerung auch ohne Strom zu warnen“, so Schöning. Er hoffe jedoch, dass die Verantwortlichen im Ernstfall schnell reagieren und die richtigen Maßnahmen ergreifen.

Für den Fraktionsvorsitzenden der CDU Hannsgeorg Schöning steht fest, dass die IGS voraussichtlich nicht am Europakreisel gebaut wird.



**IGS am Europakreisel**

**„Die Kliniken und Rettungsdienste geben ihr Bestes, um sich auf Notfallsituationen vorzubereiten.“**







## **CDU-Stadtratsfraktion Mainz – Liveticker**

### **Infos, Hintergründe, Fakten, Themen und Personen:**

Hier erfahren Sie kurz und prägnant, für was sich die CDU-Stadtratsfraktion in den letzten Wochen in Ihrem Auftrag eingesetzt hat.

**+++ CDU Fraktionsvorsitzender Hannsgeorg Schöning legt Fraktionsvorsitz zum Monatsende nieder – Ludwig Holle als Nachfolger einstimmig gewählt +++**

**+++ Fluglärm nimmt wieder deutlich zu – CDU erkundigt sich nach Anflugrouten und Maßnahmen zur Lärmreduzierung +++**

**+++ Viele Stellen in der Stadt Mainz unbesetzt – Verwaltung kann keine Auskunft über gestrichene Überstunden geben +++**

**+++ Personalsituation in den Kitas besonders angespannt – Personalgewinnungsmaßnahmen zeigen keine Wirkung +++**

**+++ Grundstücksverwaltungsgesellschaft beauftragt Privatmann mit dem Ankauf von Grundstücken zur Entwicklung eines Biotechnologie-Campus +++**

Eine Publikation der CDU-Stadtratsfraktion Mainz, - V.i.S.d.P.: Hannsgeorg Schöning  
Redaktion & Layout: Philipp Brée, Regina Schmidbauer  
Kontakt: [www.cdu-mainz.de](http://www.cdu-mainz.de) E-Mail: [cdu-stadtratsfraktion@stadt.mainz.de](mailto:cdu-stadtratsfraktion@stadt.mainz.de)



**Ihre Meinung ist uns wichtig! Teilen Sie uns gerne Ihre Ideen und Anregungen mit.**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freunde der  
CDU-Stadtratsfraktion,

vor Ihnen liegt die letzte Ausgabe des Rathausbriefes unter meiner Verantwortung. Ich danke Ihnen für die jahrzehntelange treue Leserschaft.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Lieben eine schöne Sommerzeit und viele sonnige Tage.

Herzlichst Ihr

Hannsgeorg Schöning

